

# „Mal eben ein Schwein tragen“

Norwegerin absolvierte ein Praktikum im Falkenberger Fleischereibetrieb Sudmann

VON  
BERIT BÖHME

Matilde Jonassen möchte Fleischerin werden. „Das hier ist perfekt“, schwärmt die Norwegerin über den Falkenberger Familienbetrieb Sudmann.

LILIENTHAL Viele Handwerksberufe sind noch Männerdomänen. So träumen nur wenige junge Frauen von einer Karriere als Fleischerin. Anders Matilde Jonassen aus Norwegen, die 18-Jährige fiebert einer Ausbildung zur Metzgerin entgegen. Für zwei Wochen absolvierte sie ein Praktikum im Falkenberger Fleischereimeisterbetrieb Sudmann.

Matilde Jonassen kam auf Vermittlung des Bremer „Instituts für Bildung in der Lebensmittelwirtschaft“ für drei Wochen nach Norddeutschland. Insgesamt zwölf norwegische Jugendliche absolvierten dabei ihre jeweils zweiwöchigen Berufspraktika in verschiedenen Betrieben der Region. Die Palette reichte von der Brauerei über die Konditorei bis zur Restaurantküche.

Matilde Jonassens Berufswunsch ist auch für das in Sachen Gleichberechtigung weit entwickelte Norwegen ungewöhnlich. „Manche Freunde waren geschockt!“, erinnert sie sich. Die Trondheimerin machte ihre ersten Erfahrungen mit dem Fleischerhandwerk bereits in der Schule. „Nach den Sommerferien beginne ich meine Lehre in dem größten Rinderschlachthof Norwegens, in Nortura.“ Der Fleischerberuf sei in ihrer Heimat gut bezahlt und es gebe beste Beschäftigungs-



Von einer Karriere als Fleischerin träumt Matilde Jonassen. Die Norwegerin absolvierte jetzt ein Praktikum im Falkenberger Fleischerbetrieb Sudmann. Foto: Horst Sudmann

aussichten. Dennoch würde sie am liebsten weiter bei Familie Sudmann bleiben, fügt sie hinzu. Denn dort sei die Arbeit vielseitiger. Und auch Land und Leute haben es ihr angetan: „Ich mag Bremen!“ Im Sommer möchte sie gerne zurückkommen.

Die Fleischerei Sudmann besteht seit 1946 und ist ein reines Familienunternehmen. Die Meister Horst und Holger Sudmann sind begeistert von der Wissbegier

ihres skandinavischen Schützlings. „Sie zeigte sich sehr interessiert und neugierig!“ Auch der Besuch im Schlachthof in Bremen-Nord habe Matilde keine Angst eingeflößt. „Sie wollte dort sogar ein halbes Schwein tragen“, erzählt Horst Sudmann. Die Sudmanns verständigten sich mit Matilde auf Englisch. Anfangs sei es gar nicht so leicht gewesen, das Schulenglisch zu reaktivieren, gesteht Holger Sudmann lachend.

Matilde Jonassen hat kein Problem damit, Tiere zu schlachten. Das gehöre nun mal dazu, meint sie achselzuckend. Die Skandinavierin sieht Unterschiede zwischen dem Fleischkonsum in ihrer Heimat und in Norddeutschland. Hierzulande würde mehr Schweinefleisch gegessen werden, in Norwegen werde dagegen Rindfleisch bevorzugt. Wesentlich größer sei das deutsche Angebot an Wurstspezialitäten, schwärmt sie.